

Feuilleton Darmstädter Echo  
22. August 2011 | Von Silvia Adler

## **Unwetter auf der Bühne**

**Konzert: Zum Schluss der Sommerfestspiele Auerbach glänzt der Chor „Soundsation“**

BENSHEIM. Nachdem das Bangen um das Wetter die gesamte Spielzeit der „Internationalen Sommerfestspiele Bensheim–Auerbach“ bestimmt hatte, konnten die Zuschauer am Samstag beim Finale endlich den Sommer genießen – und die Musik. Das Abschlusskonzert am Brunnen des Fürstenlagers wurde bestritten vom Ensemble „Soundsation“, das bereits zum dritten Mal bei den Festspielen auftrat.

Das neue Programm des Mitte der siebziger Jahre in Neu–Isenburg gegründeten Chores, der seit 1980 unter der Leitung von Matthias Becker steht, umfasste einen reichhaltigen Stilmix: klassische Swingnummern und anspruchsvolle Jazzarrangements wechselten mit Pop, Volksliedern und afrikanisch inspirierten Kompositionen. Zum Einstieg servierte die 40 Sänger den Popsong „Shower the people“ von James Taylor, dessen lässigen Swing der Chor mit feinnervigem Rhythmusgespür zelebrierte. Hellhörig aufeinander abgestimmt, formierten sich die Stimmgruppen zu einem ausgewogen flexiblen Klangkörper. Auch in komplexen Jazzbearbeitungen glänzte der Chor mit lupenreiner Intonation, präziser Diktion und vokalem Feinschliff.

Dass auch vertrackte Rhythmen und schräge Metren die Neu–Isenburger nicht schrecken können, bewiesen diese in Milcho Levievs im 7/4– Takt geschriebener Hommage an den Jazzler Don Ellis. Zu den Höhepunkten des Programms gehörten aber vor allem die variantenreichen Vokal–Improvisationen. Ob ihnen deutsche Volkslieder, englische Traditionals oder Jazzsongs zugrundelagen – das Ensemble entlockte jeder Stilrichtung neue Klangeffekte und überraschende harmonische Wendungen.

Aus den pointierten Vorgaben ihres Chorleiters konstruierten die Sänger ungewöhnliche Klanggebäude, deren zugespitzt verrückte Architektur auf grundsolider musikalischer Statik ruhte. Lautmalerische Qualitäten zeigte der Chor in „The garden“ von Roger Treece und Bobby McFerrin. Mit Schnipsen, Klatschen und Stampfen ließ er die laue Abendstimmung in ein lautstarkes Unwetter umschlagen.